

Für mehr

BISS!



Für mehr

BISS!

Der Pflege- und Betreuungsbedarf wächst weiter und im Gesundheitswesen herrscht ein massiver Spardruck.

Dies kann nicht aufgehen und gefährdet ...

... die Pflegequalität und die Patientensicherheit

Die Versorgung unserer Bevölkerung ist doppelt in Gefahr: Einbussen der Versorgungsqualität und Mangel an genügend qualifiziertem Personal.

Der erhöhte Leistungsdruck und Stress im Arbeitsalltag belasten die Pflegenden enorm. Das Zwischenmenschliche bleibt dabei oft auf der Strecke. Dieser Umstand ist nicht nur für die Pflegenden ungesund, sondern gefährdet auch die Sicherheit der Patientinnen und Patienten. Die Fehleranfälligkeit nimmt zu.

... die fairen Arbeitsbedingungen

Die Bevölkerung wird älter und die Anzahl chronisch kranker Menschen nimmt zu. Der Grundsatz «ambulant vor stationär» führt dazu, dass die Patientinnen und Patienten das Spital möglichst rasch wieder verlassen müssen. Die Anzahl behandelte Patientinnen und Patienten steigt und damit auch die Arbeitsbelastung.

Im Kanton Bern setzt das sogenannte Entlastungspaket 2012 mit rund 280 Mio. Einsparungen die Spitäler, die Spitex-Anbieter, die freiberuflich tätigen Pflegefachpersonen und die Heime unter einen massiven finanziellen Druck. Die Institutionen müssen mit weniger Geld die gleichen Leistungen oder sogar noch mehr anbieten können.

... die Lohngerechtigkeit

Die Löhne im Kanton Bern halten im interkantonalen Vergleich nicht mit. Die Belastung steigt ständig, die Löhne aber stagnieren seit Jahren. Es droht eine Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte mit verheerenden Folgen für Patientinnen und Patienten.

Sparen bei Pflege und Betreuung heisst, vermeidbare Folgeschäden und damit verbundene Mehrkosten in Kauf nehmen!

In den langwierigen und zähen Verhandlungen mit Ämtern, Behörden, Arbeitgebern und Sozialpartnern müssen wir durchhalten, dürfen wir nicht aufgeben. In der Politik müssen wir gehört und ernst genommen werden! Dafür braucht es noch

mehr Biss ...

... für die Sicherung der Pflegequalität

Die Komplexität und der Bedarf an pflegerischen und medizinischen Leistungen hat sich erhöht. Damit in der Schweiz auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige, bezahlbare und solidarische Gesundheitsversorgung gesichert bleibt, braucht es professionelle Pflege und Betreuung!

... für genügend Fachpersonal

Aus- und Weiterbildungen sollen eine künftige Versorgung der gesamten Bevölkerung sicherstellen. In den nächsten Jahren werden dem schweizerischen Gesundheitswesen jedoch 5000 Pflegendende fehlen. Gefordert sind genügend Ausbildungsplätze, Weiterbildungsmöglichkeiten und Teilzeitstellen, die eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen. Kantone, Gemeinden und Betriebe müssen gemeinsam Anreize für die Rekrutierung und die Erhaltung des Fachpersonals im Beruf schaffen!

... für bessere Rahmenbedingungen der Pflegenden

Eine gute Gesundheitsversorgung ist nur durch attraktive Rahmenbedingungen gewährleistet. Zu einem attraktiven Pflegeberuf gehören eine flexible Arbeitszeitgestaltung, eine kompetenzgerechte Verteilung der Rollen und Aufgaben und natürlich genügend und motiviertes Personal!

... für einen besseren Lohn

Der Lohn ist ebenfalls ein Faktor für die Attraktivität eines Berufes. Die Lohneinreihung des Pflegepersonals ist seit Jahren zu tief und wirkt sich negativ auf die Arbeitszufriedenheit aus. Die Gehälter müssen endlich angepasst werden!

Der SBK ist mit rund 26'000 Mitgliedern der grösste Verband im schweizerischen Gesundheitswesen. Im Dienste der Patientinnen und Patienten setzen wir uns für die Pflegenden ein.



SBK Bern
Monbijoustrasse 30
3011 Bern
Telefon 031 380 54 64
verband@sbk-be.ch
www.sbk-be.ch